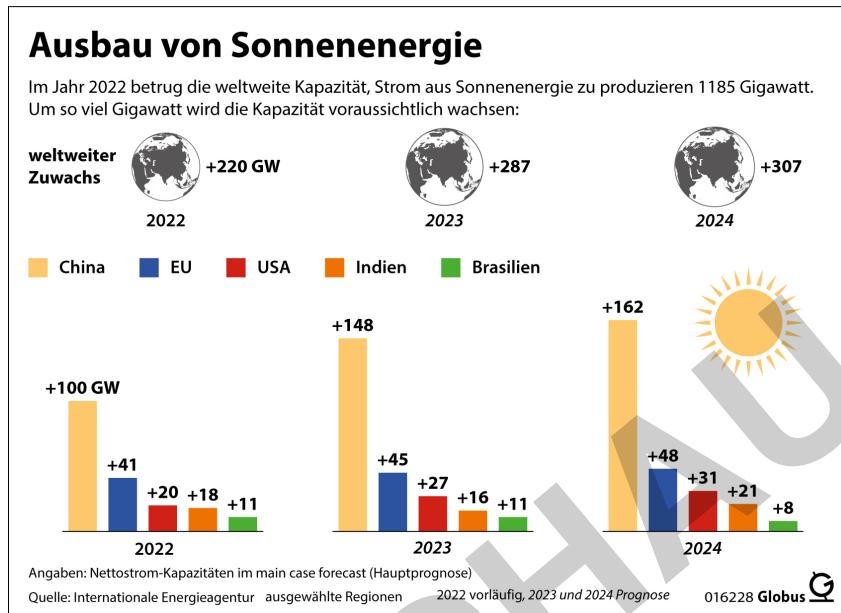


Grafik-Paket: Energie – International

8 Grafiken in Farbe und als Kopiervorlage in Schwarz-Weiß



Enthaltene Grafiken:

1. Ausbau von Windenergie

Zuwachs der Kapazität für Strom aus Onshore-Windenergie in Gigawatt im Jahr 2022, 2023 und 2024 weltweit und in ausgewählten Ländern bzw. Regionen

2. Ausbau von Sonnenenergie

Zuwachs der Kapazität für Photovoltaik-Strom in Gigawatt im Jahr 2022, 2023 und 2024 weltweit und in ausgewählten Ländern bzw. Regionen

3. Atomkraft in der EU

Produzierte Strommenge aus Atomkraft nach Ländern im Jahr 2021

4. Atomkraftwerke weltweit

Länder mit den meisten Atomreaktoren und ihr Anteil an der nationalen Stromerzeugung 2021 (Stand Februar 2023)

5. Der Ölpreis seit 1980

Entwicklung des Opec-Preises (Jahresdurchschnitte) in Dollar mit Angaben zu politischen und wirtschaftlichen Ereignissen (Stand 2023)

6. Grüne Energie in der EU

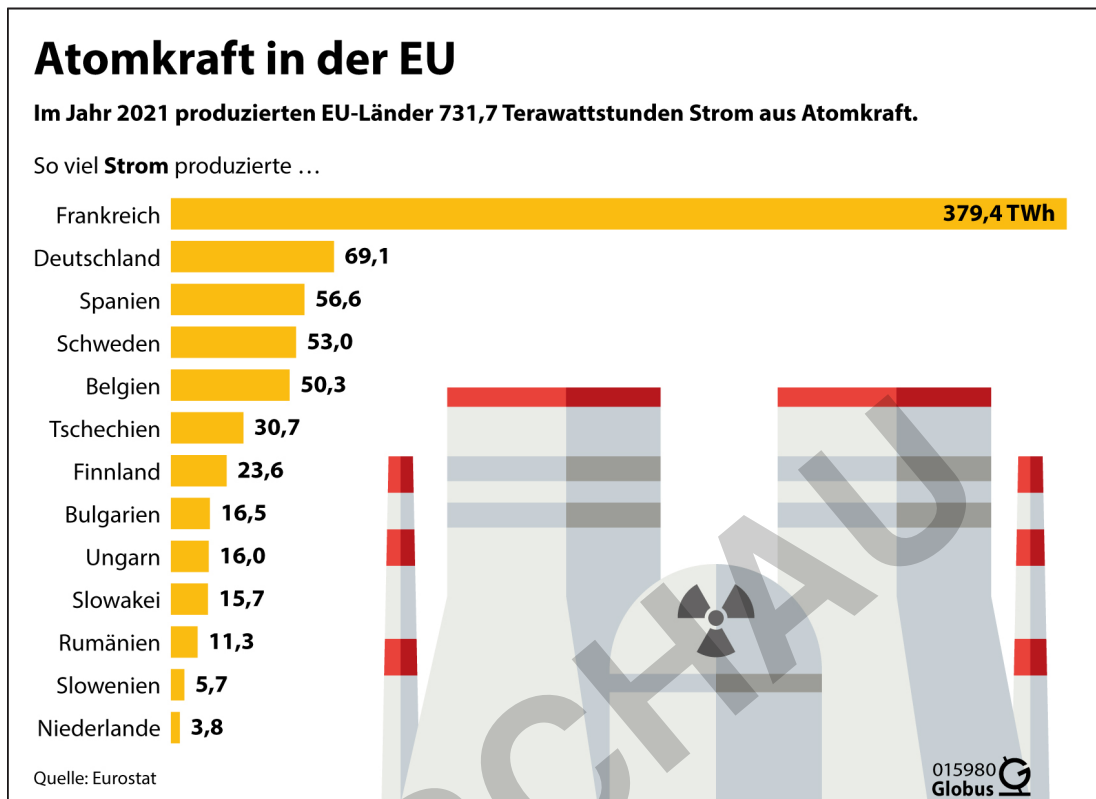
Anteil erneuerbarer Energien am Endverbrauch von Haushalten, Industrie, Verkehr und Gewerbe im Jahr 2021 in den EU-Ländern und nationale Zielwerte

7. Woher kommt die Energie?

Anteile unterschiedlicher Energieträger beim Energieverbrauch von verschiedenen Regionen weltweit (Stand 2021)

8. Weltenergie 2021

Aufteilung des Primärenergieverbrauchs nach Kontinenten bzw.



Frankreich produziert am meisten Atomstrom

Die Europäische Union gewinnt rund ein Viertel ihres produzierten Stroms aus Atomkraft. Mehr als die Hälfte davon kommt aus Frankreich: 379,4 Terawattstunden Atomstrom produzierte Frankreich im Jahr 2021. Auf Platz zwei landete Deutschland mit einem Anteil von knapp zehn Prozent, gefolgt von Spanien, Schweden und Belgien. Diese fünf Länder produzierten mehr als 80 Prozent des Atomstroms der EU. Wie wichtig Atomkraft für die nationale Stromversorgung ist, unterscheidet sich von Land zu Land. Frankreich ist besonders abhängig von Atomkraft: Mehr als zwei Drittel des Stroms gewinnt es in Atomkraftwerken. In der Slowakei liegt der Anteil ebenfalls besonders hoch (52,4 Prozent), genauso wie in Belgien (50,6 Prozent). Anders sieht es in Deutschland aus: Der Anteil von Atomenergie an der gesamten Stromproduktion lag 2021 bei 11,8 Prozent.

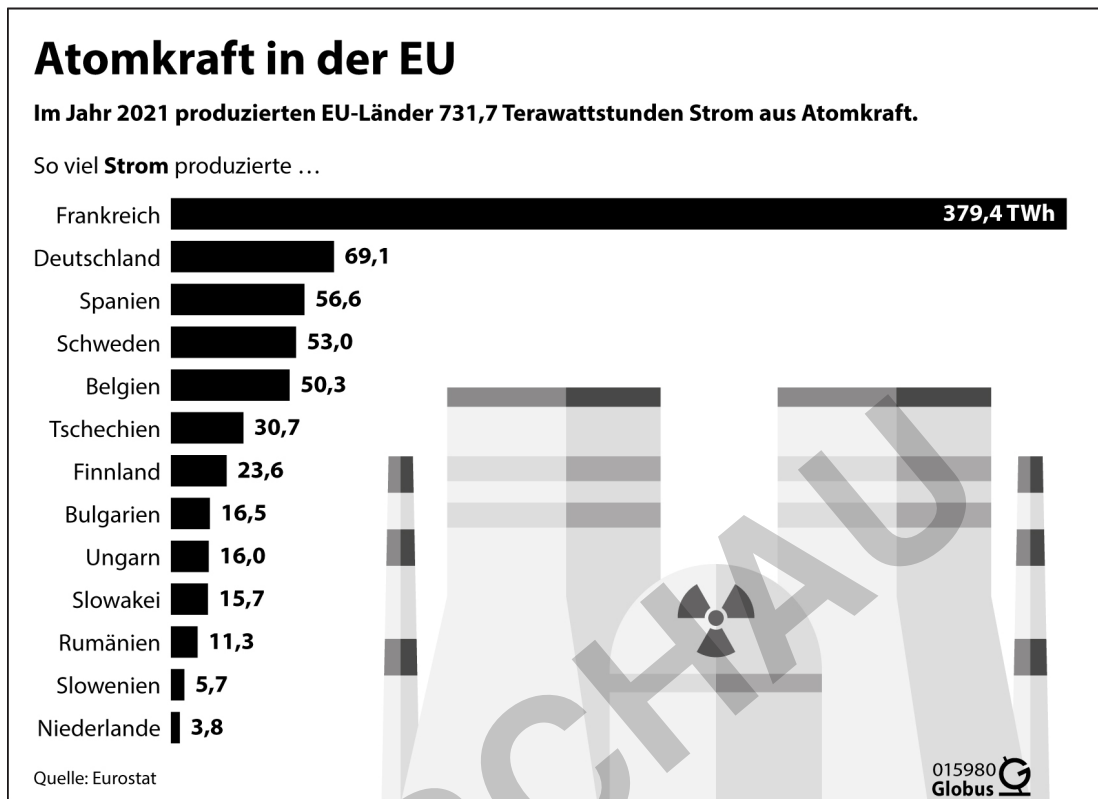
Quelle: Eurostat (<http://dpaq.de/sC1Sj>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich Anfang 2024

Siehe auch Grafik: 015882 Atommüll in Deutschland, 015639 Weltenergie 2021, 015954 Atomkraftwerke weltweit

Grafik: Ben Bolte **Redaktion:** Ginette Haußmann





Frankreich produziert am meisten Atomstrom

Die Europäische Union gewinnt rund ein Viertel ihres produzierten Stroms aus Atomkraft. Mehr als die Hälfte davon kommt aus Frankreich: 379,4 Terawattstunden Atomstrom produzierte Frankreich im Jahr 2021. Auf Platz zwei landete Deutschland mit einem Anteil von knapp zehn Prozent, gefolgt von Spanien, Schweden und Belgien. Diese fünf Länder produzierten mehr als 80 Prozent des Atomstroms der EU. Wie wichtig Atomkraft für die nationale Stromversorgung ist, unterscheidet sich von Land zu Land. Frankreich ist besonders abhängig von Atomkraft: Mehr als zwei Drittel des Stroms gewinnt es in Atomkraftwerken. In der Slowakei liegt der Anteil ebenfalls besonders hoch (52,4 Prozent), genauso wie in Belgien (50,6 Prozent). Anders sieht es in Deutschland aus: Der Anteil von Atomenergie an der gesamten Stromproduktion lag 2021 bei 11,8 Prozent.

Quelle: Eurostat (<http://dpaq.de/sC1Sj>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich Anfang 2024

Siehe auch Grafik: 015882 Atommüll in Deutschland, 015639 Weltenergie 2021, 015954 Atomkraftwerke weltweit

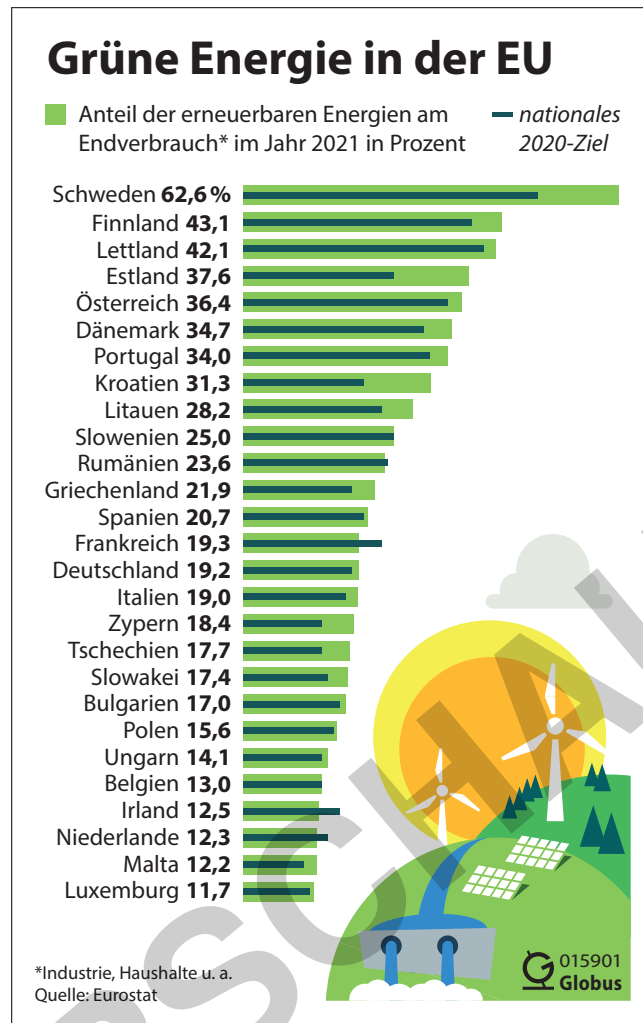
Grafik: Ben Bolte **Redaktion:** GINETTE HAUßMANN



netzwerk
lernen

© dpa • Globus GmbH, Postfach 13 03 93, 20103 Hamburg, Tel. (040) 4113329

zur Vollversion



Klimaneutral bis 2050

Es ist ein ehrgeiziges Ziel der EU: Bis zum Jahr 2050 wollen die 27 Mitgliedstaaten als erster Kontinent klimaneutral werden. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg dorthin ist der Ausbau der erneuerbaren Energien. Die Nutzung von Sonne, Wind, Wasser sowie Geothermie verringert den Ausstoß von Treibhausgasen, macht die Energieversorgung vielfältiger und verringert die Abhängigkeit von den Märkten für fossile Brennstoffe. Zudem schaffen die grünen Technologien neue Arbeitsplätze. 21,8 Prozent des gesamten Endenergieverbrauchs haben die Staaten der Europäischen Union im Jahr 2021 aus erneuerbaren Energien gewonnen. Allerdings ist dieser Wert noch weit entfernt vom nächsten Ziel: Bis zum Jahr 2030 soll der Anteil erneuerbarer Energien in der gesamten EU bei mindestens 32 Prozent liegen. Für die Mitgliedsstaaten gelten bisher immer noch die Zielwerte aus dem Jahr 2020. Für diesen Wert wurden die unterschiedlichen Ausgangssituationen der Länder, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und das Potenzial im Bereich erneuerbarer Energien berücksichtigt. Derzeit erreichen vier der 27 EU-Länder dieses Ziel nicht: Frankreich, Irland, Rumänien und die Niederlande.

Quelle: Eurostat (<http://dpaq.de/U7YkG>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: Anfang 2024

Siehe auch Grafik: 015882 Atommüll in Deutschland, 015864 Der deutsche Strommix, 015776 Hauptverursacher der weltweiten CO2-Emissionen, 015741 Globale Treibhausgasemissionen nach Sektoren, 015735 Woher kommt die Energie?, 015687 Treibhausgase der EU

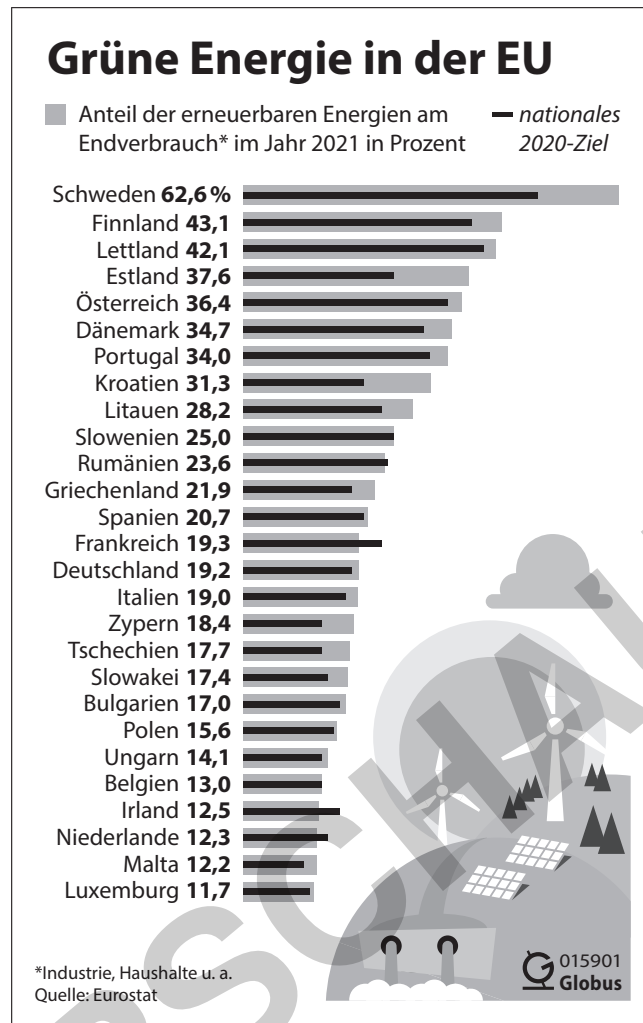
Redaktion: Sophie Lauterbach

© dpa-Netzwerk GmbH, Postfach 13 03 93, 20103 Hamburg, Tel. (040) 4113329



**netzwerk
lernen**

zur Vollversion



Klimaneutral bis 2050

Es ist ein ehrgeiziges Ziel der EU: Bis zum Jahr 2050 wollen die 27 Mitgliedstaaten als erster Kontinent klimaneutral werden. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg dorthin ist der Ausbau der erneuerbaren Energien. Die Nutzung von Sonne, Wind, Wasser sowie Geothermie verringert den Ausstoß von Treibhausgasen, macht die Energieversorgung vielfältiger und verringert die Abhängigkeit von den Märkten für fossile Brennstoffe. Zudem schaffen die grünen Technologien neue Arbeitsplätze. 21,8 Prozent des gesamten Endenergieverbrauchs haben die Staaten der Europäischen Union im Jahr 2021 aus erneuerbaren Energien gewonnen. Allerdings ist dieser Wert noch weit entfernt vom nächsten Ziel: Bis zum Jahr 2030 soll der Anteil erneuerbarer Energien in der gesamten EU bei mindestens 32 Prozent liegen. Für die Mitgliedsstaaten gelten bisher immer noch die Zielwerte aus dem Jahr 2020. Für diesen Wert wurden die unterschiedlichen Ausgangssituationen der Länder, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und das Potenzial im Bereich erneuerbarer Energien berücksichtigt. Derzeit erreichen vier der 27 EU-Länder dieses Ziel nicht: Frankreich, Irland, Rumänien und die Niederlande.

Quelle: Eurostat (<http://dpaq.de/U7YkG>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: Anfang 2024

Siehe auch Grafik: 015882 Atommüll in Deutschland, 015864 Der deutsche Strommix, 015776 Hauptverursacher der weltweiten CO2-Emissionen, 015741 Globale Treibhausgasemissionen nach Sektoren, 015735 Woher kommt die Energie?, 015687 Treibhausgase der EU

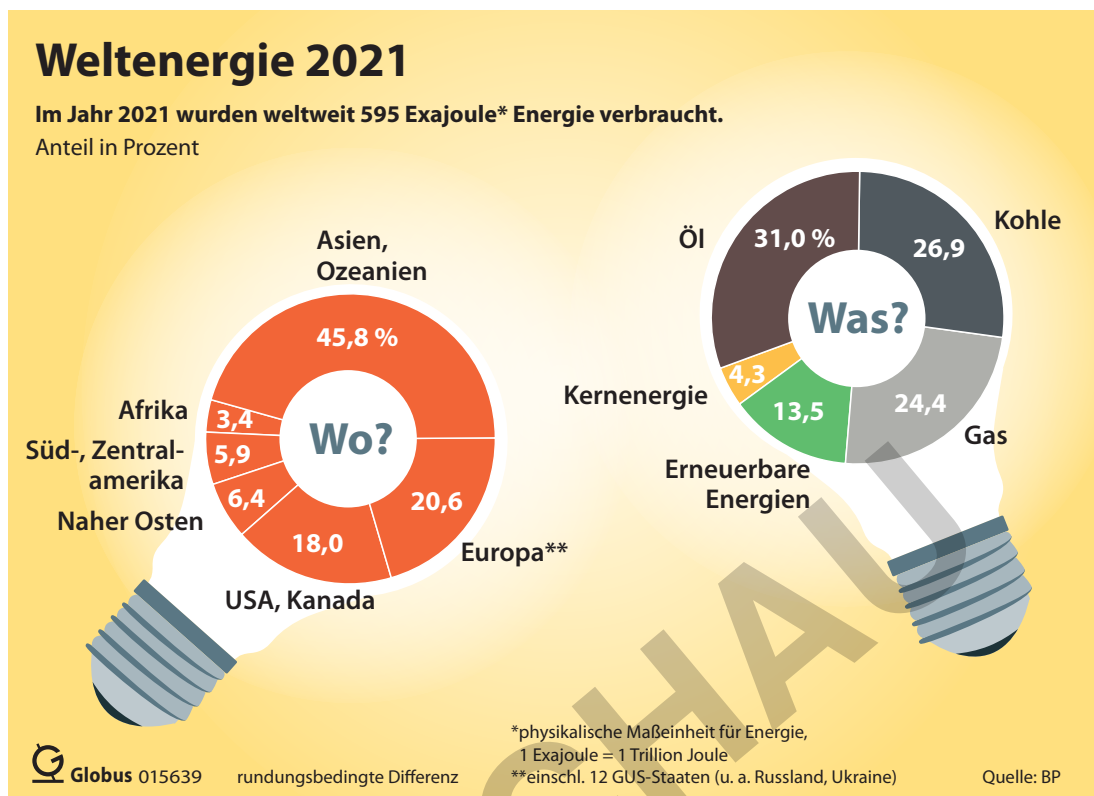
Redaktion: Sophie Lauterbach

© dpa-Netzwerk GmbH, Postfach 13 03 93, 20103 Hamburg, Tel. (040) 4113329



netzwerk
lernen

zur Vollversion



Rekordverbrauch

Der weltweite Energieverbrauch ist im Jahr 2021 um knapp sechs Prozent gestiegen und erreichte damit einen Rekordwert. Das geht aus der Welt-Energiestatistik des britischen Ölkonzerns BP hervor. Der hohe Anstieg kommt daher, dass der Verbrauch im Pandemiejahr verhältnismäßig gering ausfiel. Vergleicht man den Energieverbrauch des Jahres 2021 mit dem des Jahres 2019, liegt der Anstieg bei 1,3 Prozent. Dabei wurde die meiste Energie von Asien und Ozeanien verbraucht (46 Prozent). Europas Anteil lag bei 21 Prozent. Weltweit wurde im Jahr 2021 82 Prozent der Primärenergie aus fossilen Energieträgern gewonnen. 2019 waren es noch 83 Prozent und 2016 85 Prozent. Der Anteil der Kernenergie lag 2021 bei gut vier Prozent. Die Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen betrug 13,5 Prozent – und damit so viel wie im Vorjahr. Die Menge des Verbrauchs von erneuerbarer Energie nahm um rund vier Exajoule zu. Joule ist eine physikalische Maßeinheit für verschiedene Energieformen wie Wärme, Arbeit oder elektrische Energie. Um eine halb volle Badewanne aufzuheizen, sind beispielsweise mehr als 10 Millionen Joule nötig.

Quelle: BP (<http://dpaq.de/D6O51>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: Sommer 2023

Siehe auch Grafik: 015562 Endliche Ressourcen, 015545 Erschöpfte Welt: Earth Overshoot Days (auch als GlobusSteps), 015256 Die Energieversorgung Deutschlands

Grafik: Karen Losarker; **Redaktion:** Wolfgang Fink, Ginette Haus

